

# ODE AN DIE GEGENSÄTZE

Das „entweder oder“ zerbricht in der Starre  
Das „weder noch“ vertrocknet im Mangel  
Das „sowohl als auch“ löst sich auf in der Fülle  
Darum wähle ohne Qual und Reue

Zeige Respekt vor dem Teil  
Den Du diesmal ausgeschlossen hast  
Wissend, dass Du ihm nicht entkommen wirst  
Und was Du gewählt hast, nicht bleiben wird

Erkenne den Preis, den die Wahl Dich kostet  
Und bezahle mit leichtem Herzen

Verschließe Dich „dem anderen“ nicht auf längere Zeit  
Und wenn es Dich einholt – das, was Du nicht wolltest  
Lass das Erschrecken darüber  
Zum Herold der Botschaft werden, die es in sich birgt

Und lass die Erleichterung dessen  
Den es verlassen hat, Dein Trost sein

Und wenn es Dich wieder verlässt –  
Das, was Du so gerne hattest  
Dann lass der Trauer darüber  
allen Raum, den sie braucht

Und lass die Freude dessen  
Zu dem es geht, Dein Leid mildern

Und wisse, dass solange Du da bist  
Nichts auf Dauer und ganz verschwinden kann  
Denn nur was fix ist, kann sich wandeln  
Und nur was sich bewegt  
Vermag zu bestehen